



Fahrgemeinschaften und Busse sind beliebte Optionen angesichts des Streiks, der die SNCF am Freitag und an diesem Wochenende teilweise lahmlegt.

Aufgrund des Streiks suchen Tausende von Reisenden dringend nach einem Plan B. Es gibt mehrere Lösungen: Für einige wird es der Bus sein. Die Buchungen der Überlandbusse sind in den vergangenen Tagen um 15 % gestiegen. Eine andere bevorzugte Option ist das Auto. Allein am Abend des 14. Februar wurden innerhalb weniger Stunden doppelt so viele Anfragen für Mitfahrgelegenheiten gezählt. Auch die Zahl der Mietwagenreservierungen für dieses Wochenende stieg explosionsartig an. Um die Unannehmlichkeiten für die Ferienreisenden in Grenzen zu halten, kündigt die SNCF an, die Züge in Richtung der Wintersportorte in den Alpen vorrangig zu bedienen.

Betroffene Kunden erhalten von der SNCF 50 % Ermäßigung auf die nächste Reise.

Immerhin fahren 10 % der Franzosen in die Winterfreien, was 20 % der derzeitigen Kunden der SNCF ausmacht. „Was wir wirklich wollten, war, nicht unbedingt die Alpen zu bevorzugen, sondern die vollsten Züge“, sagt Alain Krakovitch, Direktor von TGV – Intercités, gegenüber dem Sender France 2. Alle vom Streik betroffenen Reisenden erhalten außerdem eine Gutschrift von 50 %, die sie auf ihre nächste Reise anrechnen lassen können, sofern sie diese innerhalb von 30 Tagen buchen.